

DOWNLOAD



Jessica Lütge

Bewegter Deutsch- unterricht 2

13 Bewegungsangebote
für alle Kompetenz-
bereiche – 1./2. Klasse

Downloadauszug aus
dem Originaltitel:



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

Download
zur Ansicht

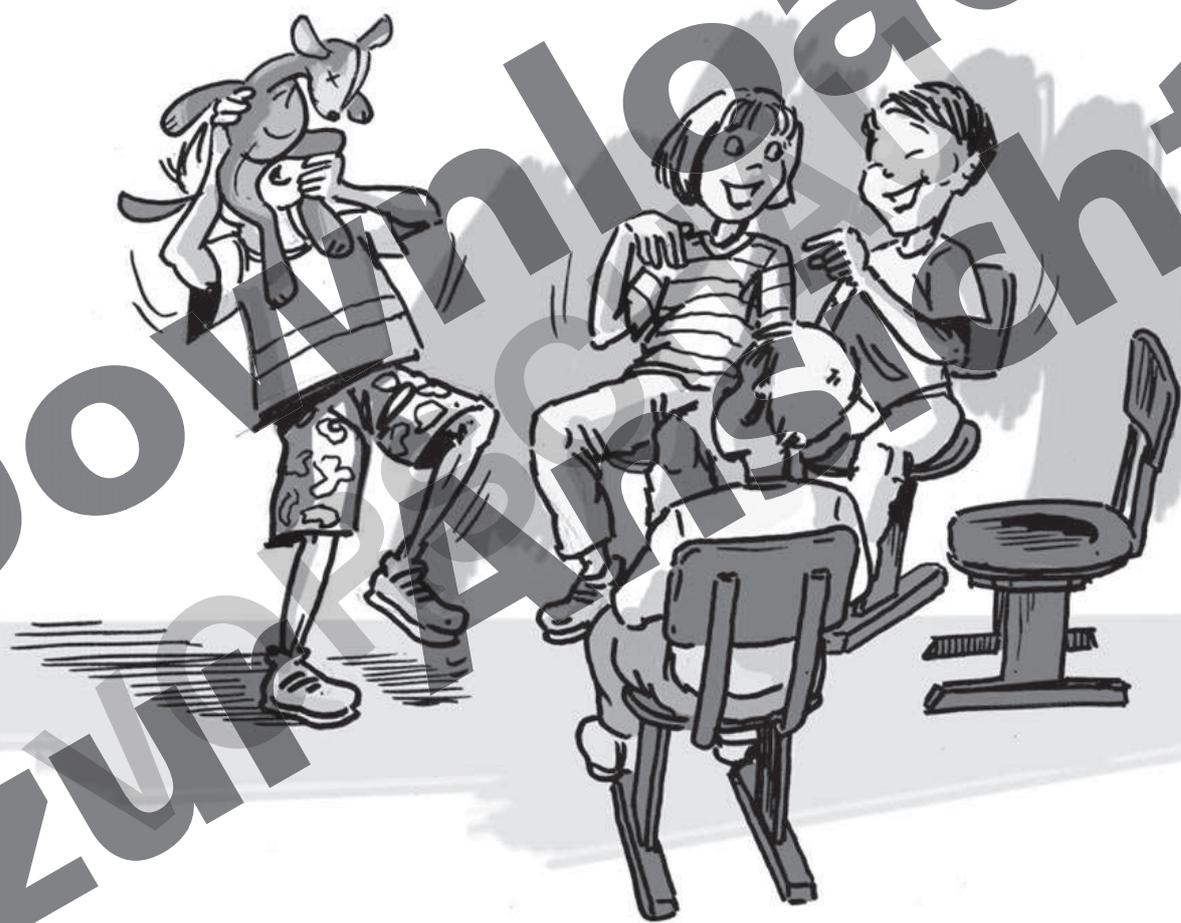
Übersicht

Bewegter Deutschunterricht ab Klasse 1 und 2

1. Wortarten-Fischer
2. Die Geschichte mit dem Stuhl
3. Musikalische Satzzeichen
4. Bierdeckel-Wortfamilien
5. Diktate über Kreuz
6. Buchstaben-Kaufhaus
7. Vokale aufhängen
8. Das bunte Känguru
9. 4-Sprünge-Diktat
10. Bewegte Sätze
11. Karten anlegen
12. Menschen-Duett mit Zeitformen
13. Wer hat die Mehrzahl?

Download
zur Ansicht

Bewegter Deutschunterricht ab Klasse 1 und 2



© AOL-Verlag



netzwerk
lernen

zur Vollversion

1. Wortarten-Fischer

Lernkompetenzen:	Die Schüler trainieren unterschiedliche Wortarten.
Material:	Karten mit unterschiedlichen Wortarten, ggf. Schnur
Sozialform:	Klassenteam
Klassenstufe:	2–4
Dauer:	ca. 15–20 Minuten

✓ So geht's:

Dieses Spiel eignet sich gut für den Schulhof oder für die Turnhalle. Gemeinsam bereiten die Kinder zunächst Folgendes vor: Die Klasse wird in vier Gruppen geteilt. Jedes Kind erhält eine selbstklebende DIN-A5-Karte oder eine Karte mit einer Schnur, die es um den Hals binden kann (entweder die Karte lochen und die Schnur durchfädeln oder mit Klebeband ankleben). Gruppe 1 schreibt jeweils ein Nomen auf die Karte, Gruppe 2 ein Verb, Gruppe 3 ein Adjektiv und Gruppe 4 einen Artikel. Bei entsprechendem Vorwissen können die Gruppen auch weiter geteilt werden, sodass z. B. noch Pronomen hinzukommen. Nachdem alle Karten beschriftet sind, werden sie gemischt und wieder an die Kinder ausgeteilt, die sie sich umhängen oder anheften. Auf dem Schulhof ist nun ein Kind der Fischer und stellt sich auf eine Seite. Auf der anderen Seite, etwa 30–40 m weit weg, stehen alle anderen Kinder nebeneinander auf einer gedachten Linie. Nun rufen die Kinder: „Fischer, Fischer, welche Wortart fängst du nicht?“ Der Fischer sucht sich eine Wortart aus und antwortet z. B.: „Ich fange heute keine Artikel!“ Nun dürfen die Artikel-Kinder gefahrlos den Schulhof zum Fischer überqueren. Alle anderen müssen aber schnell laufen, denn sie darf der Fischer fangen. Hat er ein Kind gefangen, nimmt er es mit auf seine Seite. Damit sind es schon zwei Fischer geworden. Die anderen Kinder rufen nun wieder: „Fischer, Fischer, welche Wortart fängst du nicht?“ Und die beiden Fischer rufen beispielsweise: „Wir fangen heute keine Verben!“ Jetzt dürfen die Verben-Kinder ganz gemütlich auf die andere Seite spazieren, während die bei-

den Fischer möglichst viele andere Kinder fangen. So werden es schließlich immer mehr Fischer, bis am Schluss ein Kind übrig bleibt. Das hat gewonnen und darf den nächsten Fischer spielen.



2. Die Geschichte mit dem Stuhl

Lernkompetenzen: Die Schüler setzen verschiedene Präpositionen handelnd um.

Material: keins

Sozialform: Klassenteam

Klassenstufe: 1

Dauer: ca. 10 Minuten

So geht's:

Die Kinder stellen sich am Platz hinter ihren Stuhl. Nun erzählen Sie eine Geschichte, in der möglichst oft die Präpositionen *auf*, *unter*, *vor*, *hinter* und *neben* vorkommen. Die Kinder müssen dann sofort auf den Stuhl steigen, unter den Tisch kriechen, sich vor, hinter oder neben den Stuhl stellen. Einfacher wird es, wenn Sie die Präpositionen in der Geschichte ein bisschen deutlicher betonen. Gleichzeitig müssen sich die Kinder jedoch gut konzentrieren, um die Handlung schnell umsetzen zu können.

Eine Geschichte finden Sie schon hier:

Ein kleiner Hund wollte eines Tages einen schönen Garten entdecken. Er lief über die blühende Wiese und roch an vielen Blumen. Neben (die Kinder stellen sich neben den Stuhl) einer besonders duftenden Blume blieb er stehen und schnupperte. Aber die Blume war sehr hoch und der Hund war so klein. Also stellte er sich vor (die Kinder stellen sich vor den Stuhl) die Blume auf seine Hinterbeine, aber er kam immer noch nicht an sie heran. Jetzt lief er hinter (die Kinder stellen sich hinter den Stuhl) die Blume, aber wieder nichts. Doch der kleine Hund war schlau. Er steckte seine Nase unter (die Kinder kriechen unter den Stuhl) einen Eimer und schob ihn an die Blume heran. Der kleine Hund sprang neben den Eimer, dann vor den Eimer, hinter den Eimer und ganz am Schluss auf (die Kinder steigen auf den Stuhl) den Eimer. Ah, jetzt konnte er an der Blume schnuppern. Sie roch himmlisch, fast

nach Würstchen. Da sprang der kleine Hund wieder vom Eimer herunter, lief nach Hause und legte sich in sein gemütliches Körbchen. (Die Kinder setzen sich wieder auf ihren Platz.)

➔ **Varianten:**

Die Kinder bilden Kleingruppen und denken sich selbst eine Geschichte aus, in der möglichst viele Präpositionen vorkommen. Jedes Team darf seine Geschichte vorstellen, während die übrigen Kinder die Präpositionen nachspielen. Das gibt jedem Team ein tolles Erfolgserlebnis.



3. Musikalische Satzzeichen

Lernkompetenzen: Die Schüler ordnen Satzzeichen zu.

Material: verschiedene Musikinstrumente wie Klanghölzer, Triangeln, Rasseln oder Schellen

Sozialform: Kleingruppen

Klassenstufe: 2–4

Dauer: ca. 10–15 Minuten

So geht's:

Die Kinder bilden vier Gruppen und verteilen sich in den vier Ecken des Klassenraumes. Jede Gruppe erhält die gleichen Musikinstrumente. Beispielsweise bekommt jedes Kind in Gruppe 1 Klanghölzer, jedes Kind in Gruppe 2 eine Triangel usw. Zusätzlich wird jeder Gruppe ein Satzzeichen zugeordnet: Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen und Anführungsstriche. Nun lesen Sie eine Geschichte vor, in der möglichst viele der Satzzeichen vorkommen. Machen Sie an den entsprechenden Stellen eine Pause, sodass die Kinder selbst entscheiden, welches Satzzeichen wohl passt. Die zugehörige Gruppe muss ihr Satzzeichen dann mit ihrem Instrument verklängen. Wiederholen Sie die Geschichte noch einmal, so gelingt es den Schülern dann noch besser.

Varianten:

Für ältere Kinder können Sie die Schwierigkeit auch erhöhen, indem Sie als Satzzeichen den Doppelpunkt vor wörtlicher Rede oder das Komma hinzufügen. Dafür müssen Sie natürlich mehr Gruppen bilden, die sich im Klassenraum verteilen.

Um es den Schülern einfacher zu machen, schreiben Sie die Satzzeichen an die Tafel und tippen Sie entsprechend darauf, sodass die Kinder dann das passende Geräusch machen können.

4. Bierdeckel-Wortfamilien

Lernkompetenzen: Die Schüler ordnen Wörter verschiedenen Wortfamilien zu.

Material: pro Kind zehn Bierdeckel, dicke Filzstifte

Sozialform: Kleingruppen

Klassenstufe: 2–4

Dauer: ca. 20–30 Minuten

✓ **So geht's:**

Dies ist ein sehr witziges, kitzliges und körperbetontes Angebot. Notieren Sie zunächst gemeinsam mit den Schülern Wörter von drei oder vier verschiedenen Wortfamilien auf die Bierdeckel – auf jeden Bierdeckel ein Wort. Am besten eignen sich hierzu dickere Filzstifte. Zur Wortfamilie *fliegen* gehören dann z. B. *wegfliegen*, *Flugzeug*, *Fliege*, *anfliegen*, *auffliegen*, *Flughafen*, *Flieger*, *hinfliegen*, *Überflieger* und *Flugreise*. Pro Wortfamilie sollten zehn Bierdeckel beschriftet werden. Die Kinder bilden 3er-Teams. Jedes Team beschriftet drei Wortfamilien, sodass dann pro Team 30 beschriftete Bierdeckel vorhanden sind.

Nachdem jedes Team alle Bierdeckel beschriftet und gemischt hat, geht es los: Ein Kind ist nun der schlafende Bierdeckel-König und legt sich auf den Boden. Die beiden anderen Kinder wählen aus den vorhandenen gemischten Bierdeckeln eine Wortfamilie aus, suchen die passenden Wörter hierzu heraus und bedecken den Bierdeckel-König von oben bis unten. Falls er dabei lacht oder ein Bierdeckel herunterfällt, wird getauscht.

➔ **Tipp**

Jedes Team beschriftet Bierdeckel zu unterschiedlichen Wortfamilien. So können sie nach der ersten Runde auch mit anderen Teams getauscht werden, die die Wortfamilien noch nicht kennen.

5. Diktate über Kreuz

Lernkompetenzen: Die Schüler lernen Diktattexte und verbessern ihre Merk- und Konzentrationsfähigkeit.

Material: Diktattext, pro Partner in leicht veränderter Version

Sozialform: Partner

Klassenstufe: 2–4

Dauer: ca. 20 Minuten

So geht's:

Jedes Kind sucht sich einen Partner. Die jeweiligen Partner verteilen sich nun möglichst weit voneinander entfernt im Klassenraum. Jeweils ein Partner erhält einen kurzen Diktattext, z. B. hat Sina den Text und Marco sitzt weit entfernt von Sina. Nun schleicht Marco zu Sina. Sina sagt ihm den ersten Satz des Diktats. Marco muss sich diesen jetzt gut merken, geht zu seinem Platz und schreibt ihn dort auf. Nun schleicht Sina zu Marco. Dieser diktiert nun seinen ersten Satz, der etwas anders formuliert ist. Nun muss sich Sina diesen Satz merken und ihn aufschreiben. Immer abwechselnd laufen beide Partner zueinander, merken sich den jeweils nächsten diktierten Satz und schreiben ihn an ihrem Platz auf. Zum Schluss kontrollieren beide Partner gegenseitig ihre Texte.



6. Buchstaben-Kaufhaus

Lernkompetenzen:	Die Schüler buchstabieren eigenständig Wörter.
Material:	Wortkarten oder Bilder, pro Kind fünf Buchstabenkarten
Sozialform:	Klassenteam, solo oder mit Partner
Klassenstufe:	1–3
Dauer:	ca. 30 Minuten

✓ So geht's:

Sie benötigen Wortkarten, die z. B. dem aktuellen Unterrichtsschwerpunkt in der Rechtschreibung entsprechen, oder einfache Bildkarten, die kurze Wörter darstellen, wie beispielsweise *Hund*, *Eis*, *Maus*. Die Kinder stellen nun gemeinsam Buchstabenkarten her: Dazu schreibt jedes Kind auf fünf Buchstabenkarten (DIN A5 oder DIN A6) unterschiedliche Buchstaben – jeweils einen. Dabei sollten mindestens zwei Karten Vokale enthalten. Die Buchstaben X, Y und Z können ausgelassen werden. Nun werden alle Buchstabenkarten gemischt. Jedes Kind zieht fünf Karten, zusätzlich ein Bild oder eine Wortkarte. Jetzt dürfen alle im Klassenraum herumgehen und die Buchstabenkarten, die sie nicht für ihr Wort benötigen, anbieten und dafür andere benötigte eintauschen. Wer hat zuerst sein Wort komplett buchstabiert? Buchstaben, die fehlen, können gegen eine Miniaufgabe bei Ihnen an der „Kasse“ eingetauscht werden.

➔ Varianten:

Ältere Kinder erhalten entsprechend mehr Buchstabenkarten und versuchen, längere Wörter zu buchstabieren.

Das Angebot eignet sich auch sehr gut als Partnerarbeit.

7. Vokale aufhängen

Lernkompetenzen: Die Schüler verinnerlichen verschiedene Buchstaben- und Wortgruppen.

Material: 1–2 Wäscheleinen, Wäscheklammern, Buchstabenkarten

Sozialform: Klassenteam

Klassenstufe: 1–2

Dauer: ca. 15–20 Minuten

So geht's:

Zunächst spannen Sie eine oder zwei Leinen quer durch den Klassenraum. An ihnen sollen die Wäscheklammern befestigt werden. Die Kinder beschriften zunächst Kärtchen mit verschiedenen Buchstaben. Es sollten vor allem mehrere Vokale vorhanden sein. Die Kärtchen werden in einem Korb gesammelt. Nun erhalten die Kinder verschiedene Aufgaben:

1. Hängt alle Vokale an die Leine!
2. Hängt die Anfangsbuchstaben eurer Namen an die Leine!
3. Hängt Nomen an die Leine!

Varianten:

Die Kinder können auch Silbenkarten benutzen, die sie zu Wörtern aufhängen. Eine richtige Klassenraumdekoration wird es, wenn die Kinder die Kärtchen farbig bemalen oder bekleben. So können sie je nach Thema auch eine längere Zeit an den Leinen hängen.

Tipp

Auch Merksätze eignen sich besonders gut dafür, von den Kindern mit Wäscheklammern aufgehängt zu werden.

8. Das bunte Känguru

Lernkompetenzen: Die Schüler verbessern ihre Beobachtungs- und Konzentrationsfähigkeit.

Material: ein lustiges Stofftier

Sozialform: Stuhlkreis

Klassenstufe: 1–3

Dauer: ca. 15–20 Minuten

✓ **So geht's:**

Das Spiel erinnert an das bekannte „Kofferpacken“. Hierbei stehen jedoch die Bewegungen im Vordergrund. Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Besonders witzig ist es, wenn Sie ein lustiges Stofftier mitbringen, das im Kreis immer weitergereicht wird, wie z. B. ein buntes Känguru. Natürlich eignet sich aber auch jedes andere Stofftier. Ein Kind nimmt das Känguru in die Hand, beginnt und sagt: „Das bunte Känguru macht heute so!“ Dabei steht das Kind auf und macht eine Bewegung vor, z. B. einmal hüpfen. Dann setzt es sich wieder und gibt das Känguru an das nächste Kind weiter. Dieses wiederholt die Bewegung des vorigen Kindes und fügt eine neue hinzu. Beispiel: Das Kind sagt ebenfalls: „Das bunte Känguru macht heute so“, und hüpfert dabei wie das erste Kind. Dann sagt es: „Das bunte Känguru macht heute auch noch so“, und klatscht z. B. in die Hände. Nun ist das nächste Kind an der Reihe und wiederholt die Bewegungen der vorigen Kinder. So geht es einmal reihum, bis alle Kinder dran waren.

➔ **Varianten:**

Natürlich wird es immer schwieriger, je mehr Kinder schon etwas vorgemacht haben. Damit es leichter wird, können Sie auch vorgeben, dass immer nur die Bewegung des Nachbarn wiederholt werden soll oder die Bewegungen der vorigen drei Kinder.

Kinder, die die Übung schon gut kennen, dürfen auch kompliziertere Bewegungen machen, wie z. B. auf einem Bein mit rudernden Armen stehen.



9. 4-Sprünge-Diktat

Lernkompetenzen: Die Schüler üben das richtige Schreiben eines Diktattextes.

Material: Raster aus DIN-A4-Vorlagen oder mit Kreide auf den Schulhof malen

Sozialform: Kleingruppen, Partner

Klassenstufe: 2–3

Dauer: ca. 20 Minuten

So geht's:

Sie benötigen ein Diktat mit vier Sätzen. Jeden Satz unterteilen Sie in vier Teile. Jeden Teil schreiben Sie auf ein DIN-A4- oder DIN-A3-Blatt, sodass Sie bei vier Sätzen insgesamt 16 Blätter haben. Die Blätter legen Sie gut verteilt auf den Boden. Die Kinder müssen nun selbst entscheiden, welche vier Teile immer einen Satz ergeben, und hüpfen sie mit ihrem Partner oder in der Kleingruppe entsprechend ab. Danach schreiben die Kinder den gehüpften Satz in ihr Heft. Anschließend suchen sie sich ein Partnerkind, mit dem sie den Satz gemeinsam nochmals hüpfen und kontrollieren.

Ein Tipp: Hängen Sie eine korrekte Version des Diktats zur Selbstkontrolle hinter die Tafel.

Varianten:

Diese Variante eignet sich sehr gut für die Turnhalle oder den Schulhof. Legen Sie ein Raster auf den Boden, das aus 16 Feldern und den entsprechenden Koordinaten besteht. Bei großen Klassen bieten sich auch ein größeres oder zwei Raster an. In die Felder verteilen Sie durcheinander verschiedene Satzabschnitte, die insgesamt vier Sätze ergeben. Die Kinder spielen nun in Kleingruppen.

Ein Raster sieht z. B. so aus:

	1	2	3	4
A	Heute	Wir	alle	Wetter
B	wollen	gehen	schönes	machen
C	Dazu	ist	einen Ausflug	in den Zoo
D	ich	sehr gerne	mag	Die Affen

In diesem Raster sind die Satzanfänge zur Vereinfachung bereits großgeschrieben. Die Kinder sollen nun die Sätze durch Springen passend finden und die richtige Reihenfolge sortieren.

Richtig ist: Heute ist schönes Wetter. Wir wollen einen Ausflug machen. Dazu gehen alle in den Zoo. Die Affen mag ich sehr gerne.

Sie können den Kindern als Teillösung auch die Koordinaten vorgeben:

A1+C2+B3+A4

A2+B1+C3+B4

C1+B2+A3+C4

D4+D3+D1+D2

Die Kinder lesen die Koordinaten vor und hüpfen sie entsprechend ab, so dass sich nach und nach die Sätze in der Minigeschichte ergeben. Diese schreiben die Kinder anschließend in ihr Heft.



10. Bewegte Sätze

Lernkompetenzen: Die Schüler entdecken, dass sich durch den Sprachausdruck Satzaussagen verändern können.

Material: keins oder einen Satzstreifen

Sozialform: Sitzkreis

Klassenstufe: 2–3

Dauer: ca. 15 Minuten

So geht's:

Die Kinder sitzen im Kreis. Erzählen Sie den Kindern einen normalen Satz oder legen Sie einen entsprechenden Satzstreifen auf den Boden, z. B. *Mama geht heute mit mir einkaufen*. Nun steht ein Kind auf, spricht diesen Satz und stellt ihn mit einem besonderen Gefühl dar. Hierzu eignen sich z. B. Freude, Angst, Wut, Trauer, Langeweile, Müdigkeit, Überraschung, Gereiztheit, Begeisterung, Ablehnung. Die Kinder werden erstaunt sein, auf wie viele Arten man einen eigentlich ganz harmlosen Satz gestalten kann.

Varianten:

Die Kinder betonen zusätzlich jeweils ein bestimmtes Wort des Satzes, also besonders *Mama* oder *geht* usw. Auch hier entdecken die Kinder wieder, dass sogar durch die Betonung eines Wortes ein Satz ganz unterschiedliche Aussagen haben kann.

11. Karten anlegen

Lernkompetenzen: Die Schüler lernen, Wörter richtig zu schreiben.

Material: unterschiedliche Bilder von Tieren oder Spielsachen, Buchstabenkarten

Sozialform: Kleingruppen

Klassenstufe: 1–2

Dauer: ca. 20 Minuten

So geht's:

Legen Sie verschiedene Bilder von Tieren oder Spielsachen, die die Kinder gut kennen, gleichmäßig verteilt auf den Boden. Jedes gezeigte Bild sollte nur aus wenigen Buchstaben bestehen, wie z. B. *Esel*, *Hund* oder *Auto*. Zusätzlich verteilen Sie Buchstabenkärtchen, die die Wörter ergeben, ebenfalls auf dem Boden. Die Kinder bilden Kleingruppen und suchen sich jeweils ein Bild aus. Jede Kleingruppe muss nun die passenden Buchstaben für ihr Bild sammeln und anlegen. Ist ein Bild geschafft, sucht sich die Gruppe ein neues Bild aus und sammelt hierfür Buchstaben ein. Welche Gruppe hat am Ende die meisten Bilder beschriftet?

Schreiben Sie als Hilfe auf die Rückseite des Bildes das Wort richtig auf. So haben die Kinder die Möglichkeit der Selbstkontrolle.

Varianten:

Statt einzelner Buchstabenkarten können Sie den Kindern auch Silbenkarten geben, die die Kinder dann dem entsprechenden Bild zuordnen und so das richtige Wort schreiben.

12. Menschen-Duett mit Zeitformen

Lernkompetenzen: Die Schüler vertiefen die ihnen bekannten Zeitformen.

Material: keins

Sozialform: Klassenteam, Partner

Klassenstufe: 2–4

Dauer: ca. 15 Minuten

So geht's:

Zwei Kinder verlassen den Klassenraum. Die anderen Kinder finden einen Partner. Jedes Paar sucht sich nun ein Verb in der Grundform sowie die passende Form im Präteritum aus, z. B. *rennen* – *rannte*. Achten Sie darauf, dass kein Verb doppelt benutzt wird. Nun stellen sich alle Paare gemischt im Kreis auf. Die beiden Spieler werden wieder hereingerufen. Sie stellen sich in die Mitte des Kreises und tippen nacheinander auf zwei Kinder. Beide Kinder sagen ihr Wort. Passen beide Formen als Grund- und Vergangenheitsform zusammen? Prima. Dann ist ein Pärchen gefunden und die beiden Pärchen-Kinder setzen sich in die Hocke. Derselbe Spieler darf noch einmal fragen. Wenn er das Pärchen nicht gefunden hat, ist der andere Spieler an der Reihe und darf zwei weitere Kinder nach ihrem Verb fragen. Dann geht es weiter, bis alle Pärchen gefunden wurden. Sieger der beiden Spieler ist, wer die meisten Pärchen entdeckt hat.

Varianten:

Das Spiel können die Kinder natürlich auch mit anderen Zeitformen wie Perfekt oder Futur spielen. Ein Kind sollte jedoch immer die Grundform des Verbs sagen, damit die Zuordnung strukturierter ist.

13. Wer hat die Mehrzahl?

Lernkompetenzen: Die Schüler bilden zu Einzahlwörtern die entsprechenden Mehrzahlwörter.

Material: Ball, Wortkarten mit Einzahlwörtern

Sozialform: Sitzkreis

Klassenstufe: 1–4

Dauer: ca. 15 Minuten

So geht's:

Sie benötigen Wortkarten mit Einzahlwörtern, wie z. B. *Tisch* oder *Maus*. Die Kinder sitzen im Kreis, die Wortkarten liegen verdeckt in der Kreismitte. Ein Kind hat einen Ball in der Hand, deckt die erste Wortkarte auf und liest das Wort laut vor, z. B. *Pferd*. Jetzt wirft es den Ball zu einem anderen Kind, das die Mehrzahl sagen muss, also *Pferde*. Nun deckt dieses Kind die nächste Wortkarte auf, liest sie vor und wirft den Ball wieder zu einem anderen Kind, das die Mehrzahl hierzu nennen muss. So geht es weiter, bis alle Kinder einmal dran waren. Falls ein Kind die Mehrzahl nicht weiß, darf es den Ball auch einem Helferkind zuwerfen.

Varianten:

In der dritten und vierten Klasse können Sie auch etwas knifflige Wortkarten wie *Heizung*, *Glück*, *Milch* etc. benutzen. Zu manchen Wörtern gibt es nämlich keine Mehrzahl. Sie verändern sich nicht. Aber das können die Schüler natürlich selbst herausfinden.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen AOL-Verlagsprogramms finden Sie unter:

www.aol-verlag.de



AOL
verlag

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.aol-verlag.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.

Impressum

Bewegter Deutschunterricht 2

Dr. Jessica Lütge ist Grundschullehrerin und psychologische Beraterin. Sie hat über Märchen promoviert und interessiert sich besonders für Spiel- und Bewegungspädagogik sowie für Schüler- und Lehrergesundheit.

© 2013 AOL-Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Postfach 900362 · 21043 Hamburg
Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Kristin Schimpf
Layout/Satz: Reemers Publishing Services GmbH,
Krefeld
Coverfoto: © Olaf Ballnus
Illustrationen: Achim Schulte

Bestellnr.: 10156DA2

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

AOL
verlag